

*August Brunner*, CHRISTENTUM ALS GEMEINSCHAFT MIT GOTT DURCH CHRISTUS. 142 S., kart., DM 16,50, Verlag Josef Habel Regensburg (3940).

Brunner ist bestrebt, exakt wissenschaftlich vorgehend, Antworten auf Fragen nach dem Wesentlichen des christlichen Glaubens zu geben. Diese in weit über hundert Stichwortkapitel gegliederten Ausführungen setzen allerdings philosophisches bzw. theologisches Grundwissen beim Leser voraus, um rezipiert werden zu können in der vom Autor gewünschten Weise. Hier liegt ein „Katechismus“ für geistig reifes Publikum, das um eine Vertiefung christlichen Bewußtseins bemüht ist, vor. *Reinhard Rinnerthaler*

*Heinz-Manfred Schulz*, DAMIT KIRCHE LEBT. Eine Pfarrei wird zur Gemeinde. 124 S., kart., DM 13,50, Matthias-Grünwald-Verlag Mainz (4000).

Heinz-Manfred Schulz, Pfarrer in Eschborn bei Frankfurt (5000 Katholiken) lädt uns in diesem Buch ein, den Weg zur Gemeinde, den er mit seiner Pfarrei vor 8 Jahren begonnen hat, noch einmal zu gehen. Er beschreibt Schritt für Schritt, wie aus einer Territorialpfarrei eine lebendige Gemeinde wurde. Durch Gesprächsrunden kam die Pfarre „ins Gespräch“. Dies war einigen zu wenig, so daß bald kleine Gruppen entstanden, Kristallisationspunkte, die zu tragenden Pfeilern in der Gemeinde wurden. Auch eine Gemeindekatechese – für Kinder und Erwachsene – wurde nach und nach aufgebaut. In dieser Gemeinde ist etwas im Entstehen – wie in einer Werkstatt. Schulz versteht die Kirche und so auch die Gemeinden als Werkstatt des Geistes Gottes. Werkstatt bedeutet: Unfertiges, nicht-am-Ziel-sein, Risiko, Engagement auf Zukunft hin. Indem sich Schulz als Mitarbeiter in der Gemeinde versteht, ist er nicht allein gelassen, sondern dieses Risiko und Wagnis trägt die ganze Gemeinde. Diese Gemeinde versteht sich als brüderliche und solidarische, offene und einladende Gemeinde und wird so zum Erfahrungsraum der Liebe Gottes. Die Gemeinde ist aber auch eine österliche Gemeinde, wo Christus in der Mitte ist und dadurch Hoffnung und Zuversicht entstehen. Wie schon immer in der Kirchengeschichte, geht auch hier die Reform von der Basis aus.

Dieses Buch ist jedem, der in einer Pfarrei arbeitet oder mitarbeitet und dem die Erneuerung der Kirche aus dem Geist des Evangeliums am Herzen liegt wärmstens zu empfehlen. Es darf jedoch dieser „Weg zur Gemeinde“ nicht kopiert werden, sondern jeder muß sich auf seine Gemeinde einlassen. *Walter Rinnerthaler*

*Sr. M. Lucia OCD* (Hrsg.), AM MORGEN – AM ABEND. Gedanken und Gebete. 288 S., flex. geb., S 148,-, DM 19,80. Verlag Styria, Graz-Wien-Köln (3913).

Dieses Gebetbuch will Hilfen für das Morgen- und Abendgebet durch das ganze Jahr hindurch geben. Die Kürze der Texte nimmt Rücksicht auf die Zeitnot des heutigen Menschen. Die Auswahl der Texte umfaßt Gedanken und Gebete von großen Persönlichkeiten (zum Großteil aus dem Christentum) aus der Vergangenheit und der Gegenwart. Die Texte wollen zum Nachdenken und zum Meditieren anregen. Daher eignet sich dieses Buch vor allem für „geübte“ Beter. Ungeübte, die noch sehr im formelhaften Beten verwurzelt sind, werden mit manchen Texten nicht zurecht kommen.

Der Inhalt gliedert sich in einen allgemeinen Jahreszyklus (mit elf Wochenreihen zur Auswahl), in den Jahresfestkreis (Weihnachten, Ostern, Pfingsten usw.), in Herrenfeste, Marienfeste und persönliche Festtage (Geburtstag, Namenstag, Hochzeitstag usw.).

*Walter Rinnerthaler*

*Heinz-Manfred Schulz*, WENN GOTTESDIENST FREUDE MACHT. Aus den Erfahrungen einer Gemeinde. 152 S., mit 14 Abb., kart., DM 15,80, Matthias-Grünwald-Verlag Mainz (4003).

Viele haben sich von der Liturgiereform des II. Vaticanum eine Zunahme der Gottesdienstbesucher erwartet. Sie wurden aber in ihren Erwartungen enttäuscht. Es ist auch